

# Schule im Kino

VERMITTLUNGSPROGRAMM FÜR SCHULEN  
IM ÖSTERREICHISCHEN FILM MUSEUM

Sommersemester 2020

## SCHULE IM KINO

Im Vermittlungsprogramm »Schule im Kino« lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

»Schule im Kino« bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

**LECTURE** Filmvermittler\*innen und Filmmuseumsmitarbeiter\*innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

**IM ATELIER MIT ...** Filmkünstler\*innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

**FILM-TALK** Präsentation meist österreichischer Kinofilme mit anschließendem Gespräch mit den Filmemacher\*innen.

**CLOSE-UP** Präsentation eines Films in Originalsprache mit anschließender Filmanalyse anhand ausgewählter Sequenzen.

**CINEMA NEXT** Präsentation von jungem Kino aus Österreich mit Gesprächen über Filme und die Ausbildung von Nachwuchsfilmemacher\*innen.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 180 Minuten.

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

**Anmeldeformular zum Download auf  
[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)**

Texte:

Tobias Ebbrecht-Hartmann, Victoria Grinzinger, Stefan Huber,  
Katharina Müller, Julia Pirzer, Natascha Unkart & Nikolaus Zeiner,  
Österreichisches Filmmuseum

Coverfoto:

*Sommerhaus am Attersee* (1966, Margret Veit)

Zu sehen am 10. Juni in *Amateurinnen\**: *Frauen\* machen Film*

## VERANSTALTUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2020

<b>LECTURE</b>	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MO, 9. März</b>	10–12.30 Uhr
<b>LECTURE</b>	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MO, 16. März</b>	10–12.30 Uhr
<b>LECTURE</b>	Julia Pirzer	<b>Handwerke der Illusion: Maske – Kostüm – Szenenbild</b>	12–15 Jahre	<b>MO, 23. März</b>	10–12 Uhr
<b>LECTURE</b>	Julia Pirzer	<b>Lumière – Das Kino und das Licht</b>	8–12 Jahre	<b>MO, 30. März</b>	10–12 Uhr
<b>IM ATELIER MIT</b>	Nora Friedel und Katharina Mückstein	<b>Von der Idee bis zum Kinostart: Ein Film entsteht</b>	ab 14 Jahren	<b>MI, 15. April</b>	10–12 Uhr
<b>FILM-TALK</b>	mit Nina Kusturica	<b>Ciao Chérie</b> (Ö 2017)	ab 14 Jahren	<b>MO, 20. April</b>	10–13 Uhr
<b>FILM-TALK</b>	mit Angela Christlieb	<b>Under the Underground</b> (Ö 2019)	ab 16 Jahren	<b>MI, 22. April</b>	10–12.15 Uhr
<b>LECTURE</b>	Stefan Huber	<b>Montage – Instrument filmischer Erzählung und Poesie</b>	ab 15 Jahren	<b>DO, 23. April</b>	10–12 Uhr
<b>LECTURE</b>	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	<b>Pioniere des Lachens – Die Welt des Slapsticks</b>	7–11 Jahre	<b>MO, 4. Mai</b>	10–12 Uhr
<b>LECTURE</b>	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	<b>Charlie gegen Goliath – Chaplins politische Kinokunst</b>	12–14 Jahre	<b>MI, 6. Mai</b>	10–12 Uhr
<b>CLOSE-UP</b>	Stefan Huber	<b>Animace / Animácia: 100 Jahre tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilm</b>	8–11 Jahre	<b>MO, 11. Mai</b>	10–12 Uhr
<b>LECTURE</b>	Tobias Ebbrecht-Hartmann	<b>Geschichtsbilder: Bilder des Holocaust. Wie Filme unser visuelles Gedächtnis prägen</b>	ab 16 Jahren	<b>DO, 14. Mai</b>	10–12 Uhr
<b>CLOSE-UP</b>	Stefan Huber	<b>Animace / Animácia: 100 Jahre tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilm</b>	12–15 Jahre	<b>MI, 20. Mai</b>	10–12 Uhr
<b>CLOSE-UP</b>	Stefan Huber	<b>Un condamné à mort s'est échappé ...</b> (F 1956)	ab 15 Jahren	<b>MI, 3. Juni</b>	10–13.15 Uhr
<b>LECTURE</b>	Katharina Müller/Stefanie Zingl	<b>Amateurinnen*: Frauen* machen Film</b>	ab 15 Jahren	<b>MI, 10. Juni</b>	10–12 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schüler\*innen im Alter von 6 bis 18 Jahre sowie deren Lehrer\*innen:

**SCHULE IM KINO** Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen, Filmvorführungen und Gesprächsformaten in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

**FOKUS FILM** Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Das Filmmuseum bietet Unterrichtsmodule für eine Einbindung in den Schulunterricht an, die stellenweise an Filmretrospektiven des Hauses angelehnt sind.

**SUMMER SCHOOL** Im August findet alljährlich unser mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrer\*innen, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

**VERGÜNSTIGTER KINOESUCH** Die Teilnahme an den Vermittlungsprogrammen ist kostenlos. Um den Teilnehmer\*innen den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 6 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden freundlichst unterstützt von



Österreichisches Filminstitut



Fachverband der Film- und Musikindustrie

### ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM


1010 Wien, Augustinerstraße 1

**KONTAKT:** Stefan Huber

T + 43/1/533 70 54-13

E-Mail: [s.huber@filmmuseum.at](mailto:s.huber@filmmuseum.at)

[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport



## LECTURE

### Manipulation und Kino

#### Propaganda und Gegenpropaganda im Film

**MONTAG, 9. MÄRZ 2020, 10–12.30 UHR**

**MONTAG, 16. MÄRZ 2020, 10–12.30 UHR**

**JEWELLS AB 16 JAHREN**

Film und Fernsehen sind überaus wirksame, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a. (ÖFM)

Präsentiert vom Historiker und Publizisten

**Peter Huemer**

## LECTURE

### Handwerke der Illusion

#### Maske – Kostüm – Szenenbild

**MONTAG, 23. MÄRZ 2020, 10–12 UHR**

**12 BIS 15 JAHRE**



*The Anthem* (2006, Apichatpong Weerasethakul)

Maske, Kostüm und Szenenbild stehen in engem Verhältnis zueinander und prägen den optischen Stil eines Films. Mal sind sie unscheinbar, mal sind sie spektakulär, fantastisch, überbordend. Von Traditionen aus Theater, bildender Kunst und Fotografie ausgehend haben sich im Film ganz eigene Gestaltungsmöglichkeiten entwickelt, von der Maske als mimisches Ausdrucksmittel während der Stummfilmzeit über das Bühnenbild als eigene kleine Welt im Studio-System Hollywoods bis hin zu Ersetzung und Ergänzung des Handwerks durch digitale Designkunst. Die Schnittstelle Maske-

Kostüm-Szenenbild bietet also sowohl Stoff für eine historische Reise durch die Welt der Filmgestaltung als auch Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Film und anderen Medien. (J. P.)

Präsentiert von Filmvermittlerin **Julia Pirzer**

## LECTURE

### Lumière

#### Das Kino und das Licht

**MONTAG, 30. MÄRZ 2020, 10–12 UHR**

**8 BIS 12 JAHRE**

Das Licht ist für das Kino genauso unverzichtbar wie das Dunkel. Erst durch das Zusammenspiel von beidem ist es uns möglich, ein Filmbild wahrzunehmen. Vom fotochemischen Prozess der Belichtung über die Lichtdurchlässigkeit des Filmbstreifens bis hin zur Projektionslampe kommt kein Teil des filmischen Prozesses ohne Licht aus. Darüber hinaus ist das Licht auch ein vielseitiges Inszenierungsmittel, das aufgrund seiner Allgegenwärtigkeit schnell in den Hintergrund rückt. Seine technische und ästhetische Bedeutung für den Film zu untersuchen, bietet faszinierende Einblicke von den Vorläufern des Kinos bis ins digitale Zeitalter. (J. P.)

Präsentiert von Filmvermittlerin **Julia Pirzer**

## IM ATELIER MIT...

### Nora Friedel und Katharina Mückstein

**Von der Idee bis zum Kinostart: Ein Film entsteht**

**MITTWOCH, 15. APRIL 2020, 10–12 UHR**

**AB 14 JAHREN**

Die Entstehung eines Films ist ein vielfältiger Prozess in vielen Phasen und einzelnen Schritten. Von der ersten Idee über deren Entwicklung, Aufstellung der Finanzierung, Organisation des Drehs bis hin zu Postproduktion und Kinostart. In jeder dieser Phasen



Nora Friedel, Katharina Mückstein

nimmt ein Film eine neue Gestalt an, kommt ein neuer Aspekt hinzu, anderes fällt wieder weg. Und in jeder Phase sind andere Talente, persönliche Stärken und Teamzusammensetzungen erforderlich. Trotzdem soll über all dem ein Zusammenhang bestehen, der garantiert, dass die unterschiedlichen Bemühungen auch produktiv ineinandergreifen. »Im Atelier« führen Regisseurin Katharina Mückstein und Produktionsleiterin Nora Friedel an Hand ihres aktuellen Projektes *Feminism WTF* durch diesen Prozess und zeigen, wie in den verschiedenen Phasen ganz unterschiedliche Möglichkeiten zur kreativen Mitgestaltung gegeben sind. (S. H.)

**Nora Friedel**, Filmschaffende, Filmvermittlerin und Produktionsleiterin. Vorstandsmitglied bei FC Gloria – Frauen Vernetzung Film. Arbeitete u. a. mit Nina Kusturica, Mirjam Unger und aktuell mit Katharina Mückstein zusammen. Realisierte auch eigene Filmprojekte, zuletzt *Mimikri*, 2016.

**Katharina Mückstein**, Drehbuchautorin, Regisseurin, Produzentin, Vorstandsmitglied bei FC Gloria, Lehrtätigkeit an der Hochschule für Film und Fernsehen München. Ihr erster Langfilm *Talea* (2013) wurde beim Filmfestival Max Ophüls Preis ausgezeichnet, *L'Animale* (2018) zur Berlinale eingeladen und vielfach ausgezeichnet. Aktuell arbeitet sie an dem Dokumentarfilm *Feminism WTF*.

## FILM-TALK

### Ciao Chérie (Ö 2017)

**MONTAG, 20. APRIL 2020, 10–13 UHR**

**AB 14 JAHREN**



Hinter einer alltäglichen Fassade verborgen liegt eine eigene Welt: Telefonhörer werden umklammert, Sehnsüchte rauschen durch Leitungen, Leerzeichen zerstören Hoffnungen. *Ciao Chérie* kreist um einen Wiener Call Shop und dessen Kund\*innen. Sie kommen hier her, um Ferne zu überwinden. Das vereint sie miteinander. So oszilliert der Film zwischen Begegnung und Distanz. Während die Kamera den Menschen und ihren Empfindungen nahekommt, wird auf abschlie-

Bende Biografien und letzte Weisheiten verzichtet. Nina Kusturica gibt einen intimen Einblick in Lebenswelten ohne den Anspruch zu erheben, alles wissen zu können. Eine Inspiration, den Blick hinter Fassaden zu wagen. (V. G.)

**Filmvorführung** (87 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Nina Kusturica**

## FILM-TALK

### Under the Underground (Ö 2019)

**MITTWOCH, 22. APRIL 2020, 10–12.15 UHR**

**AB 16 JAHREN**



Irgendwo unter den Straßen Wiens befindet sich ein Experimentierraum, der ebenso aus der Zeit gefallen wirkt, wie er ganz vorne dabei ist: In ihrem Kellerstudio tüfteln die beiden Brüder Christoph und Ali Janka an Fragen wie: »Kann man Musik sichtbar machen? Oder haptisch begreifbar?« und bieten einer Vielzahl von Bands Probe- und Aufnahme Räume. Die Arbeits- und Lebensweise der beiden berührt dabei Fragen nach der Möglichkeit von Experimentierräumen in einer Zeit, die Verwertbarkeit zur höchsten Maxime gemacht hat. Angela Christliebs neugieriger und experimentierfreudiger Film erkundet diesen Mikrokosmos, der im räumlichen wie im übertragenen Sinne zwar eng scheint, aber viel Platz bietet. (S. H.)

**Filmvorführung** (54 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Angela Christlieb**

## LECTURE

### Montage

#### Instrument filmischer Erzählung und Poesie

**DONNERSTAG, 23. APRIL 2020, 10–12 UHR**

**AB 15 JAHREN**

»Montage« als Akt des Zusammenfügens. »Schnitt« als Akt des Zerteilens: Film besitzt die faszinierende Möglichkeit, auf diese Art Zusammenhänge zu schaffen. Montage ordnet, sie bringt uns im Bruchteil einer



Sekunde von einem Raum in den anderen und lässt zwischen zwei Bildern Jahre vergehen – alles, ohne uns zu verwirren. Montage ist auch ein mächtiges Instrument der Täuschung, Manipulation und nicht zuletzt des Lyrischen im Film. All diese Aspekte werden im Laufe der Lecture erarbeitet, durch kurze Ausflüge in die Film-»Grammatik«, das haptische Erlebnis des Filmstreifens selbst und durch Filmbeispiele. (S. H.)  
Präsentiert vom Filmmuseumsmitarbeiter  
**Stefan Huber.**

## LECTURE

### Pioniere des Lachens

Die Welt des Slapsticks

MONTAG, 4. MAI 2020, 10–12 UHR 7 BIS 11 JAHRE

Clowns und Pioniere des Films, die stets auf der Suche nach dem perfekten Gag waren und dabei sogar ihr Leben riskierten. Sie werden auf der ganzen Welt verehrt, ihre Gags und Techniken sind bis heute nicht nur für den komischen Film von Bedeutung. In Filmausschnitten von damals und heute wird gezeigt, wie Filmkomiker arbeiten, wie sie ihren Körper und die Filmtechnik einsetzen, um uns zum Lachen zu bringen. Wir sehen Charles Chaplin beim Regieführen, Buster Keaton, der Stunts vollbringt, und Stan und Ollie, denen nie wirklich etwas gelingt. (N. U. & N. Z.)

Präsentiert von den Filmvermittler\*innen  
**Natascha Unkart** und **Nikolaus Zeiner**

## LECTURE

### Charlie gegen Goliath

Chaplins politische Kinokunst

MITTWOCH, 6. MAI 2020, 10–12 UHR  
12 BIS 14 JAHRE

Charles Chaplin entwickelte als Schauspieler und Regisseur eine Figur, die ebenso komisch



*Modern Times*  
(1936,  
Charles Chaplin)

wie politisch relevant war und immer noch ist: Der kleine Charlie, der »Tramp«, behauptet sich immer wieder gegen Polizisten, Grobiane, alles verschlingende Maschinen oder Größenwahnsinnige Diktatoren. Das ist ein Grundmotiv, von den frühen Slapstick-Komödien bis zu den politisch engagierten Spätwerken wie *Modern Times* und *The Great Dictator*. Anhand von Chaplins Filmen zeigt sich, wie Kino nicht nur lustig, sondern auch politisch sein kann. Wie es Gesellschaftskritik übt und – zumindest als Utopie – Wege zeigt, wie Schwächere sich gegenüber den Stärkeren behaupten können. (N. U. & N. Z.)

Präsentiert von den Filmvermittler\*innen  
**Natascha Unkart** und **Nikolaus Zeiner**

## CLOSE-UP

### Animace / Animácia

100 Jahre tschechoslowakischer, tschechischer und slowakischer Animationsfilm

MONTAG, 11. MAI 2020, 10–12 UHR  
8 BIS 11 JAHRE

MITTWOCH, 20. MAI 2020, 10–12 UHR  
12 BIS 15 JAHRE



© NFA  
*Tři Muži* (1959, Vladimír Lehký)

Das Filmmuseum widmet in diesem Frühjahr der inzwischen 100-jährigen Tradition des tschechoslowakisch/tschechisch/slowakischen Animationsfilms eine große Retrospektive. Eine kleine Auswahl aus dessen reichhaltiger Fülle ist in diesen Close-Up-Programmen zu sehen. Die Bandbreite reicht dabei von fantastischen Welten und den vielfältigen Experimentiermöglichkeiten des Animationsfilms bis zu abstrakten Arbeiten und politischen Ausdrucksmöglichkeiten. Gemeinsam werden wir uns im Gespräch der Machart des jeweiligen Films widmen, Fragen nach möglichen Bedeutungen stellen, und erkunden, warum eigentlich jeder Film ein Animationsfilm ist. (S. H.)

Das **Kurzfilmprogramm** wird von gemeinsamen Analysen der gezeigten Filme begleitet.

## LECTURE

Geschichtsbilder

### Bilder des Holocaust

Wie Filme unser visuelles Gedächtnis prägen

DONNERSTAG, 14. MAI 2020, 10–12 UHR  
AB 16 JAHREN

Fünfundsiebzig Jahre nach der Befreiung der Konzentrations- und Vernichtungslager durch die Alliierten ist der Holocaust, die systematische Ermordung der europäischen Juden, zu einem zentralen Bestandteil unseres kollektiven Gedächtnisses geworden. Unser »Bild« von den Ereignissen wird dabei insbesondere von Filmen geprägt, die bestimmten Aufnahmen und Bildern nahezu ikonischen Status verliehen haben. Mit welchen Bildern erinnern wir uns an die Ereignisse? Welche Perspektiven nehmen wir dabei ein? Welche Filmaufnahmen und Fotografien dienten als Vorlagen für die Visualisierung der Vergangenheit und lösen sich die Geschichtsbilder von ihrem historischen Kontext und beginnen zu »wandern«? Anhand von historischen Aufnahmen und Filmbeispielen von *Schindler's List* bis zu den *X-Men* werden wir erkunden, wie Filme, aber auch Comics und Computerspiele unser visuelles Gedächtnis prägen. (T. E.-H.)

Präsentiert von **Tobias Ebbrecht-Hartmann**, Filmwissenschaftler an der Hebräischen Universität in Jerusalem (Israel)

In der Reihe **Geschichtsbilder** werden historische Ereignisse und deren Darstellung im Film für und mit Schulklassen kritisch aufbereitet.

## CLOSE-UP

*Un condamné à mort s'est échappé ou le vent souffle où il veut* (F 1956)

Ein zum Tode Verurteilter ist entflohen

MITTWOCH, 3. JUNI 2020, 10–13.15 UHR  
AB 15 JAHREN

Ein französischer Widerstandskämpfer im Zweiten Weltkrieg wird von den Nazis gefangen genommen und widmet jeden Moment und Gedanken in Gefangenschaft der Planung seiner Flucht. Basierend auf den Erinnerungen des Widerstandskämpfers André Devigny (der auch intensiv am Film mitgearbeitet hat) inszeniert Robert Bresson Planung, Vorbereitung und Durchführung des titelgebenden Ausbruchs minutiös und unaufgeregt. Dabei generiert sich höchste Spannung aus dem Wissen um die Bedeu-



nung kleinster Kleinigkeiten, die den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen können. Ein »prison break movie«, das ohne Heroismus und Actionszene auskommt, und dabei ein Stück Lebenserfahrung und Zeitgeschichte ist. (S. H.)

Der **Filmvorführung** (R: Robert Bresson, 98 min) in frz. OmdU folgt eine 60-minütige Analyse anhand ausgewählter Filmsequenzen.

## LECTURE

### Amateurinnen\*

Frauen\* machen Film

MITTWOCH, 10. JUNI 2020, 10–12 UHR  
AB 15 JAHREN

Filme von Frauen\* sind historisch schon immer eher die Ausnahme als die Regel: Aber wie steht es eigentlich um jene Filme von Frauen\*, die nicht fürs Kino produziert wurden? Wir schauen uns an, was in Keksdosen und Bananenschachteln zu uns ins Haus gelangt: Anhand von Fundstücken aus der Sammlung des Filmmuseums wird das gegenwärtige Potenzial privater Filme von Frauen\* der vergangenen Jahrzehnte im Sinne einer Sichtbarmachung, einer Umschreibung von Geschichte(n) und mit Blick auf das Fortleben dieser Zeitdokumente betrachtet. Was verraten diese beinahe verlorenen Filme über die Realität von Frauen\* in Österreich und was passiert, wenn junge Künstler\*innen neue Werke daraus schaffen? (K. M.)

Das Programm besteht aus einer Analyse von privaten Filmfragmenten und präsentiert kleine künstlerische Interventionen von Studierenden der Klasse für Kunst und digitale Medien an der Akademie der bildenden Künste.

Präsentiert von den Filmmuseumsmitarbeiterinnen  
**Katharina Müller** und **Stefanie Zingl**